



Open (Geo) Data

(BS) Vom Magistrat der Stadt Wien wurde kürzlich die Open Data Version der österreichischen Grundkarte veröffentlicht. Die sog. Basemap ist als WMTS-Dienst und als Web-Client auf Grundlage der CC-BY Lizenz frei verfügbar. Die Basemap.at bezeichnet sich selbst als modernste Verwaltungs-Grundkarte von Österreich. Die Länder arbeiten gemeinsam mit weiteren österreichischen Behörden sowie Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft an der ersten, stets auf aktuellen amtlichen Geodaten basierenden Internet Grundkarte von Österreich. Die Basemap ist kostenlos, frei verfügbar, leistungsfähig und kompatibel zu allen weltweit gängigen Grundkarten (Google Maps, Bing Maps, OSM, ...). Im November 2012 startete eine erste, im Internet frei zugängliche, Testversion. Im März 2013 soll eine erste österreichweite Kartenabdeckung vorliegen.

Weitere Informationen unter:

www.basemap.at und

http://www.basemap.at/basemap_at.html



Screenshot: BS/lin

Inhalt/Themen

1. Nationale INSPIRE-Konferenz 2-4

INTERGEO 2012 6

Geodatenbedarfserhebung 7

Staatssekretärin Rogall-Grothe eröffnet die 1. Nationale INSPIRE-Konferenz

(BS) "Geoinformationen helfen uns dabei, die Entwicklung in Deutschland räumlich darzustellen. GDI-Technik ermöglicht eine automationsgestützte Analyse. Die Entscheidungsgrundlagen werden dadurch besser und es gilt die alte Weisheit: ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte", sagte Cornelia Rogall-Grothe, Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern (BMI), zur Eröffnung der 1. Nationalen INSPIRE-Konferenz im Rahmen der INTERGEO 2012, Kongress und Fachmesse für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement in Hannover.

Rogall-Grothe will Deutschland zum Innovationsstandort für Geoinformationen ausbauen. Dieser Innovationsstandort stehe jedoch auch vor Herausforderungen, etwa geringem Budget oder dem durch den demographischen Wandel auch in dieser Branche verursachten Fachkräftemangel und Verlust an Wissen und Erfahrung. Der Innovationsstandort bedürfe der open communities und dem Zusammenwirken Aller.

"Wir müssen diese Aufgabe gemeinsam tragen. Es ist Kreativität vor Ort gefragt und die föderale Ebene gefordert", so Staatssekretärin Rogall-Grothe. Die zentrale Aufgabe der kommenden Jahre sehe sie aber auch in einem Bewusstseins- und Kulturwandels hinsichtlich Geoinformationen: "Wir müssen uns auf Veränderungen einlassen, um komplexe Aufgaben zu bewältigen."

Veränderte Rolle des Staates

Die Rolle des Staates werde sich im Bereich der Geodaten zukünftig ändern. Es gehe um



Cornelia Rogall-Grothe, Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern, eröffnete die 1. Nationale INSPIRE-Konferenz auf der Messe INTERGEO 2012 in Hannover. Foto: BS/Hinte Messe

die Förderung der inhaltlichen und technischen Weiterentwicklung. "Wir brauchen keine starren Linien. Wir brauchen offene und gemeinsame Diskussionen", so Rogall-Grothe weiter. Denn der Mehrwert der Geodaten könne bislang noch nicht völlig ausgeschöpft werden.

"Wir müssen das Wissen in die Fachbereiche und in die Gesellschaft transportieren. Wir haben eine Vision, ein großes Ziel vor uns. Dies können wir aber nicht im Sprint

Lesen Sie weiter auf der nächsten Seite

Fortsetzung von Seite 1

erreichen", so die Staatssekretärin weiter.

Unter anderem der für den Herbst erwartete 3. Geo-Fortschrittsbericht werde die Bedeutung von Qualität und Standardisierung von Geodaten für die Nutzerfreundlichkeit aufzeigen.

186 Milliarden Mehraufwand

Wie Staatssekretärin Cornelia Rogall-Grothe im Rahmen der 1. Nationalen INSPIRE-Konferenz weiterhin betonte, hätten verschiedene Nutzer unterschiedliche Anforderungen an Geodaten. Beispielhaft verglich sie einen Wanderer mit einem Energieunternehmen. "Für diese unterschiedlichen Anforderungen ist eine exzellente Datenqualität notwendig. Wir brauchen zuverlässige Informationen", so Rogall-Grothe.

Dazu müssten Standards vereinbart und umgesetzt werden. Sie unterlegte dies durch eine beeindruckende Zahl. Das Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation habe hochgerechnet, dass durch mangelhafte Datenqualität in Deutschland eine Belastung von ca. 186 Milliarden Euro entstehe.

Ein Problem seien auch die komplexen Nutzungsbedingungen für Geodaten. Ein Schritt in die richtige Richtung würde nun aber mit der Änderung des Geodatenzugangsgesetzes erreicht. Mit dieser Änderung sollen INSPIRE-relevante Geodaten und -dienste kostenfrei sowohl für die kommerzielle als auch für die nicht-kommerzielle Nutzung freigegeben werden. "Wir müssen



Die 1. Nationale INSPIRE-Konferenz auf der INTERGEO 2012 fand großen Zuspruch.

Foto: BS/Hinte Messe

Bürokratie abbauen", führte die Staatssekretärin weiter aus.

Als weiteres Thema Ihrer Rede hob Staatssekretärin Rogall-Grothe auch den Nutzen der Fernerkundung hervor. Der operativen Nutzung von Satelliten- und Luftbildern, etwa für die Lageeinschätzung der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) oder auch die Beobachtung des Klimawandels, stehe noch am Anfang.

Staatssekretärin Rogall-Grothe resümierte: "Wir müssen die bestehenden Anwendungen verbessern und neue entwickeln. Deutschland ist hierbei eine füh-

rende Kraft. Wir müssen eine längerfristige Nutzungsperspektive durch die Behörden schaffen." Insgesamt seien geschätzt über 50.000 öffentliche Stellen am Aufbau der Geodateninfrastruktur in Deutschland beteiligt. Hinzu kämen Stellen in Wirtschaft und Wissenschaft. In erster Linie betroffen seien aber die Kommunen. Die 1. Nationale INSPIRE-Konferenz diene daher dem nationalen Austausch. "Wir wollen Appetit machen für eine weitere Entwicklung. Denn wir brauchen eine Welt, in der präzise Geodaten offen zur Verfügung stehen", betonte Staatssekretärin Cornelia Rogall-Grothe.



GEO-DV GmbH
Hoher Weg 7
39576 Stendal



(03931) 21 27 97
(03931) 79 48 51

www.geo-dv.de
geo-edv@t-online.de

Ingenieurbüro für Datenmanagement & Vermessung

Ingenieurvermessung

- Brückenbau
- Deichbau
- Straßen- und Wegebau
- Bahnbau
- Deponiebau

Vertrieb

- Software: CAD-System SPIRIT und GIS-System Polygis
- Hardware: Plotter und Großformatkopiertechnik der Firma OCE[®] sowie Messroboter SONOBOT

Bestandsaufnahme Hochbau

- Bestandsvermessung im Denkmalschutz
- Dienstleistungen für Architekten- und Ingenieurbüros
- Gebäudevermessung für Eintragung in das Liegenschaftskataster

Hydrographische Vermessung

- Gewässerkartierung (Lage- und Höhenpläne, DGM, Profilschnitte usw.)
- Peilung mittels Sonartechnik
- Gewässergrunderhebungen mit Side-Scan-Sonar



Gelungener Auftakt - 1. Nationale INSPIRE-Konferenz

(BS) Die 1. Nationale INSPIRE-Konferenz, gemeinsam veranstaltet durch den IMAGI, vertreten durch das Bundesministerium des Innern (BMI) und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), das Lenkungs-gremium Geodateninfrastruktur Deutschland (LG GDI-DE), den Deutschen Städtetag und Deutschen Landkreistag in Kooperation mit dem DVW - Gesellschaft für Geodäsie, Geo-information und Landmanagement e.V., hatte sich zum Ziel gesetzt, eine Plattform für den Austausch zwischen Nutzern und Anbietern von Geoinformationen zu schaffen.

Im Rahmen von drei Fachforen zu den Themen "Strategische Nutzung durch INSPIRE", "Marktpotenzial" und "Best Practise", diskutierten die rund 400 Teilnehmer konkrete Aspekte der INSPIRE-Umsetzung.

Im Hauptprogramm der Konferenz referierten neben Staatssekretärin Rogall-Grothe auch Hugo De Groof, DG Environment,

über die INSPIRE-Richtlinie aus europäischer Sicht.

Er reflektierte über die Entstehungszeit der Richtlinie und anfängliche Hürden wie fehlende Koordination, fehlende Standards und Daten, die nicht wiederverwendet werden dürfen.

Mittlerweile seien die Koordinierungs-

"Die INSPIRE-Konferenz hat den Nerv getroffen. Es war ein guter Start. Vor allem die Fachforen waren ein großer Erfolg. Es hat sich gezeigt, dass Bund und Länder gut aufgestellt sind. Es gilt nun aber auch, die Kommunen ins Boot zu holen."

Thomas Luckhardt, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin und Lenkungs-gremium GDI-DE ist Beiratsmitglied im Herausgeberbeirat von geodata kompakt.

strukturen in vielen Ländern mit höchster Priorität geschaffen worden und damit der Rahmen zur letztendlichen Umsetzung der Richtlinie geschaffen.

Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Landkreistages, führte im Hauptprogramm der INSPIRE-Konferenz weiterhin aus, dass der Prozess der Umsetzung auch auf kommunaler Ebene gestaltet werden müsse.

"Wir brauchen die Kreativität in den Kommunen", so Prof. Henneke. Die Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie würden sich auf diverse Handlungsfelder der Kommunen beziehen, etwa auf den Bau, den Verkehr, das Sozialwesen, den Haushalt und auch die Industrie- und Gewerbeansiedlung.

Aber auch für die Bereiche der Dokumentation, der Ver- und Entsorgung, des Katastrophenschutzes und des Rettungsdienstes böten die zur Verfügung gestellten Geoinformationen erhebliche Nutzen für die Kommunen.

Selbstverwaltung fördern und Erfahrungsaustausch pflegen

(BS) Als Nachfolger von Dr. Helmut Fogt hat kürzlich Hilmar von Lojewski die Vertretung der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände im Herausgeberbeirat des Newsletter geodata kompakt übernommen.

Hilmar von Lojewski hat zum 1. Juli 2012 als neuer Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Verkehr seine Tätigkeit für den Deutschen Städtetag mit Dienstsitz in Berlin aufgenommen.

Nach dem Studium der Raumplanung, Stadt- und Regionalplanung und dem Zweiten Staatsexamen war Hilmar von Lojewski seit 1994 für die Landeshauptstadt Dresden und seit 2000 für die Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung als Abteilungsleiter Städtebau und Projekte tätig. Von 1992 bis 1994 arbeitete er als Planungsberater für die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit

(gtz) in Nepal und von 2007 bis 2010 als Programmleiter für Nachhaltige Stadtentwicklung in Syrien.

Bevor er zum Deutschen Städtetag wechselte, war von Lojewski von 2010 bis 2012 Leiter der Abteilung für Ministerielle Angelegenheiten des Bauwesens in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt in Berlin.

Bundesvereinigung kommunaler Spitzenverbände (BV)

Die Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände (BV) ist der Zusammenschluss der drei kommunalen Spitzenverbände Deutscher Städtetag, Deutscher Landkreistag und Deutscher Städte- und Gemeindebund auf Bundesebene in Deutschland. Der Zusammenschluss dient der Erleichterung und Koordinierung der verbandlichen Zusammenarbeit unter

Federführung des Deutschen Städtetages. Die zentralen Aufgaben der kommunalen Spitzenverbände bestehen darin, die den Landkreisen, Städten und Gemeinden grundsätzlich garantierte kommunale Selbstverwaltung zu fördern, den Erfahrungsaustausch zu pflegen und die gemeinsamen Belange der kommunalen Körperschaften gegenüber dem Staat und der Öffentlichkeit zur Geltung zu bringen.



Foto:BS/Deutscher Städtetag

Marktpotenziale von Geodaten müssen erschlossen werden

(BS) Das Fachforum "Marktpotenziale" der 1. Nationalen INSPIRE-Konferenz stellte den stetig und vor allem rasant wachsenden Markt für Geodaten vor. Die wirtschaftliche Verwertung von öffentlichen Daten sei aber noch nicht ausgereizt.

"Wir stehen vor einer sich in Stufen vollziehenden Transformation der öffentlichen Verwaltung", erläuterte Prof. Dr. Jobst Fiedler, Hertie School of Governance, als Moderator des Forums.

Sehr hohes Marktpotenzial

Dr. Martin Fornefeld, MICUS, sieht in Geoinformationen ein sehr hohes Marktpotenzial. Dies sei schon um das Jahr 2000 von der Europäischen Union erkannt worden. "Die Geodatenbranche macht einen jährlichen Umsatz von rund zwei Milliarden Euro, allerdings im Wesentlichen ohne die öffentlichen Daten", so Dr. Fornefeld. Jedoch hätten alle privatwirtschaftlichen Daten letztendlich ihren Ursprung im öffentlichen Bereich. Der Bund sei Vorläufer hinsichtlich der Marktöffnung für öffentliche Daten. Länder und Kommunen müssten aber nachziehen. "Eine Gleichheit der Gesetze ist unbedingt notwendig", forderte Dr. Fornefeld.

Gemeinsames Portal für offene Verwaltungsdaten

Das ebenenübergreifende Ziel sei die Erstellung eines gemeinsamen Portals für offene Verwaltungsdaten, betonte Dr. Ma-

ria Helene Groß, Bundesministerium des Innern (BMI). Die Daten der öffentlichen Verwaltung müssten zentral zugänglich gemacht werden. Der Prototyp eines Open-Government-Portals sei bereits im Aufbau. Dabei stünden alle Verwaltungsdaten, nicht nur Geodaten, im Fokus. Der Prototyp des Portals soll Anfang 2013 fertiggestellt sein und danach ein Jahr im Probebetrieb laufen. Danach sei eine Überführung in den Regelbetrieb geplant. "Wir reden hier von Massenschätzen an interessanten Geodaten auf Landes- und Kommunalebene", so Dr. Groß.

Wie Thomas Langkabel, Microsoft Deutschland, betonte, würden die großen Potenziale der Geodaten in Deutschland noch kaum genutzt. Die Welt käme aber auch ohne öffentliche Daten zurecht. Dennoch sieht er eine große Bewegung des Marktes, gerade hinsichtlich der Lizenzen. "Wir brauchen einfache Modelle, so einfach wie möglich", so Langkabel. Das konnte Dr. Fornefeld nur unterstützen. Er forderte eine Verlässlichkeit im Geschäftsmodell und einen klar erkennbaren Bezug der Datensätze.

Projekt freie Weltkarte

Einem anderen Aspekt des Marktpotenzials widmete sich Joachim Kast mit der Vorstellung der OpenStreetMap (OSM). Diese freie Weltkarte basiere auf Daten, die über GPS zur Verfügung gestellt werden. Diese

Daten werden von Freiwilligen zusammengetragen. In dem völlig kostenlosen Projekt würden Rohdaten gesammelt und diese für verschiedene Zwecke zur Verfügung gestellt, etwa als Navigation für Wanderer oder auch als Anfahrtspläne für etwa deutsche Botschaften im Ausland.

Amateur-Mittel reichten dabei aus, um selbst Daten zu sammeln und zu erheben und somit seinen eigenen Beitrag zur Weiterentwicklung der freien Weltkarte zu leisten. Die open community spiele im Bereich der Geodaten eine zunehmende Rolle.

"Die Verwaltung öffnet sich zunehmend für die Zusammenarbeit mit der open community. Hier ist ein Kulturwandel notwendig, der allerdings seine Zeit braucht", pflichtete Dr. Groß bei.

Notwendige Transparenz

Einigkeit zeigten die Diskutanten vor allem hinsichtlich einer notwendigen Transparenz der Geodaten in Deutschland. "Es ist ein Umdenken im öffentlichen Bereich notwendig. Gerade Stuttgart 21 zeigt, dass Transparenz schaffen auch Zeit spart", betonte Langkabel.

"Wir wünschen uns Transparenz. Wir müssen die Sinnhaftigkeit der Bereitstellung von Geodaten einsehen", unterstützte Dr. Groß diesen Ansatz.

Dies sei jedoch ein langer Prozess, der vor allem auch der Werbung für die "Schätze" bedürfe.



- Solardachkataster
- 3D-Informationssysteme
- WebGIS

GEOPLEX
3D & SOLAR

GEOPLEX GmbH
Möserstraße 1
49074 Osnabrück

Fon: +49 541 357318 - 30
Fax: +49 541 357318 - 31

www.geoplex.de

info@geoplex.de



microdrones.com

capture ground

by conquering sky



Mit der md4-1000 bietet die microdrones GmbH eine zukunftsweisende Technologie für die Vermessung und Kartierung aus der Luft. Unsere intelligenten GIS UAV-Plattformen finden Einsatz in allen Bereichen der Geodäsie, Geoinformatik und der Fotogrammetrie. Mit bis zu 88 Minuten Flugzeit ist die md4-1000 Ihr leistungsstarker und präziser Assistent – zu 100% verlässlich.

md4-1000. Hat Ausdauer.

www.microdrones.com



md4-1000 fliegt länger

- ▶ Automatische GPS Wegpunkt Navigation
- ▶ Auto-Start / Auto-Landing / Auto-Homing
- ▶ Flexibles Nutzlastkonzept: Multi- oder Hyperspektral, Thermal u.v.m.
- ▶ Wetterfest, Geräuscharm, Umweltfreundlich

Kontakt: info@microdrones.com · Fon +49 (0)271 770038-0

INTERGEO zeigt neue Geo-Trends auf



Foto: BS/Hinte Messe

(BS) Die INTERGEO 2012 bot in diesem Jahr eine große Themenvielfalt, auch durch mehrere eingebettete Veranstaltungen. Neben der 1. Nationalen INSPIRE-Konferenz fanden in Hannover unter anderem auch die Navigationskonferenz unter dem Thema "Orientierung in der intelligenten Welt", der 3. Council of European Geodetic Surveyors (CLGE) sowie der 60. Deutsche Kartographentag statt. In über 140 Fachvorträgen stand die Verarbeitung, Nutzung und der Wirtschaftswert von Geodaten im Zentrum des jährlichen Branchentreffs.

Zum Wissensaustausch und zur Diskussion fanden rund 1.400 Kongressteilnehmer und rund 16.000 Messebesucher aus mehr als 31 Ländern den Weg nach Hannover.

"Geoinformationen sind aus unserem modernen Leben nicht mehr wegzudenken.

"Auf der diesjährigen INTERGEO hat sich gezeigt, dass der Kooperationswille zwischen Wirtschaft, Verwaltung und der Open Community besteht. Die ersten Schritte sind gegangen, die verschiedenen Akteure der Geodateninfrastruktur Deutschlands gehen aufeinander zu. Doch diese Schritte müssen nun intensiviert werden."

Ulrich Püß, Thüringer Kataster- und Vermessungsverwaltung, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) und Beiratsmitglied im Herausgeberbeirat von geodata kompakt.

Sie werden an Bedeutung sogar noch zunehmen", stellte der Schirmherr der INTERGEO, Bundesminister des Innern Dr. Hans-Peter Friedrich, klar heraus. "Geodaten sind eine wichtige Entscheidungsgrundlage für Wirtschaft, Verwaltung und Politik", führte auch der Co-Schirmherr, Niedersachsens Ministerpräsident David McAllister, weiter aus. "Geoinformationen haben ein zunehmendes Gewicht, wenn es um die Zukunft der digitalen Gesellschaft geht."

Geoexpertise ist überall gefragt

"Die zentrale Botschaft der INTERGEO ist eindeutig: Geoexpertise ist überall gefragt: In Sachen Energie, Klimawandel, Demographischer Wandel, Sicherheit und Mobilität", betonte Prof. Dr.-Ing. Karl F. Thöne, Präsident des DVW, Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e.V., als Veranstalter der INTERGEO.

"Wir müssen aus Daten intelligente Informationen machen und daraus dann Wissen und Handeln." Damit brachte Chee-Hai Teo, Präsident der Internationalen Vereinigung der Vermessungsingenieure FIG, die INTERGEO 2012 auf einen Satz.

Zu den viel diskutierten Themen zählten daneben aber auch die Öffnung zur open community, die Cloud-Technologie sowie die in Deutschland mitunter heiß geführte Diskussion hin-

sichtlich der Datensicherheit.

"Die Netzwerke innerhalb der Geo-Community und zu den Partnern in Politik, Wirtschaft und Verwaltung werden immer enger. Die Kooperationen wichtiger GIS-Verbände und das neu gebildete INTERGEO Advisory Board sind dafür deutliche Signale", sagt Thöne.

Ab 2013 wird die INTERGEO durch die Partner ESRI, Hexahon und Trimble unterstützt. Mit diesem Konzept der strategischen Ergänzung will der Branchentreff noch früher, noch dichter und noch sensibler an die Entwicklung der Geobranche herantreten.

i INTERGEO 2013:
8.-10. Oktober, Messe Essen



CartoPac® Spatial Asset Management

GIS Datenaustausch zw. dem Büro und dem Außendienst
Effiziente Datenerfassung, einfach zu bedienen

- Mobile GPS Datenerfassung
- Konfigurierbare Datenerfassungsformulare
- Einfacher Datenaustausch mit dem GIS Server
- Offline – kein Abhängigkeit von Datenverbindungen
- Einbindung in existierende GIS Umgebungen

Mobile Lösungen für:

- Baumkataster
- Öffentl. Beleuchtung
- Strassen
- Und vieles mehr

Know your assets...with confidence!

CartoPac International, Inc. ist:



esri Partner Network
Silver

Trademarks provided under license from Esri



Trimble
AUTHORIZED BUSINESS PARTNER



Generalvertrieb:

ONG-IT GmbH
Stiftgasse 27
A-1070 Wien

T: 0043 1 997 13 69
E: cartopac@ong-it.com
www.ong-it.com

Geodatenbedarfserhebung für Wissenschaft und Forschung

(BS) Im Rahmen der in geodata-kompakt 5/2012 vorgestellten Geodatenbedarfserhebung wurde nun die bis zum 28.12.2012 laufende Erfassungsphase gestartet.

Seitens verschiedener wissenschaftlicher Einrichtungen ist in den letzten Jahres wiederholt die Bitte an das Bundesministerium des Innern (BMI) sowie das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) herangetragen worden, die Versorgung der

Wissenschaft mit Geoinformationen zu erleichtern. Das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) wurde deshalb von BMI und BMBF beauftragt, eine Geodatenbedarfsabfrage für den Bereich der Wissenschaft durchzuführen.

Ziel der Geodatenbedarfserhebung ist die Erstellung einer Übersicht über den aktuellen sowie mittel- bis langfristigen Bedarf an Geodaten in Einrichtungen von Wis-

senschaft und Forschung in Deutschland. Defizite in der Geodatenversorgung sollen rechtzeitig erkannt werden, damit eine bedarfsgerechte Modifikation oder Neufassung von Geodaten ermöglicht werden kann.

Es soll auch geklärt werden, ob benötigte Geodaten bereits in anderen Institutionen redundant gepflegt werden. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Intensivierung der Vernetzung zwischen der Wissenschaft und der Bundesverwaltung.

Terminkalender

2. Strategieforum Fernerkundung und GMES Thementage 2012

(BS) Am 14. und 15. November finden im Ministerium für Inneres und Kommunales (MIK) des Landes Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf das 2. Strategieforum Fernerkundung und die GMES Thementage 2012 statt. Die diesjährige, gemeinsame Veranstaltung steht unter dem Thema "Erdbeobachtung zur Unterstützung der Energiewende und der Anpassung an den Klimawandel".

Weitere Informationen unter: www.d-gmes.de

"Geodatenbedarfserhebung für Wissenschaft und Forschung"

(BS) Im Rahmen der in geodata-kompakt 5/2012 vorgestellten Geodatenbedarfserhebung wurde die bis zum 28.12.2012 laufende Erfassungsphase gestartet.

Weitere Informationen unter: <http://ims2.bkg.bund.de/gdbe-wuf/>

8. Thüringer GIS-Forum

(BS) Am 20. November findet im Congress Center Messe Erfurt das 8. Thüringer GIS-Forum statt. Das diesjährige Programm steht unter dem Motto: "Geoinformationen als Open Data".

Weitere Informationen und Vortragsprogramm unter: www.thueringen.de

International Interdisciplinary Conference on Geo- and Environmental Information and Communication

(BS) Die Internationale und Interdisziplinäre Konferenz findet vom 6. bis 8. Februar 2013 findet in Bogota/Kolumbien statt. Sie richtet sich an wissenschaftliche und technische Methoden für Umweltinformationen und Kommunikation. Die zentrale Rolle der Geoinformationen steht dabei im Mittelpunkt.

Weitere Informationen unter: <http://www.cegeioic2013.net>

GEOINFORMATIK 2013

(BS) Unter dem Motto "Geo together - Geoinformatik verbindet" treffen sich Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung am 13.-15.03.2013 an der Universität Heidelberg um sich über neueste Entwicklungen, Lösungen und Vermarktungschancen in der Geoinformatik auszutauschen. Die Geoinformatik 2013 bietet u.a. die Themenschwerpunkte: Technische u. Menschliche Sensoren, Innovative GDI-Anwendungen, Ubiquitäre Geoinformationsdienste und Geoinformation in 3D

Weitere Informationen unter: www.geoinformatik2013.de



Weitere Satelliten im All

(BS) Am 12. Oktober 2012 sind zwei weitere Satelliten des europäischen Satellitennavigationssystems Galileo vom Weltraumbahnhof Kourou in Französisch-Guayana erfolgreich ins Weltall gestartet.

Erste Ortsbestimmung nun möglich

In über 23.000 Kilometern Höhe werden dann vier Satelliten in ihren Umlaufbahnen fliegen. Für Walter Paffgen, Geschäftsführer der DLR Gesellschaft für Raumfahrtanwendungen (GfR) ein Highlight der Mission: "Mit den Signalen dieser vier Galileo-Satelliten können wir erstmals eine Ortsbestimmung auf der Erde durchführen."

Gesteuert werden die Satelliten aus dem Galileo-Kontrollzentrum am Standort Oberpfaffenhofen des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR). Mit nun vier Satelliten am Himmel startet die Testphase für das Navigationssystem.

Voraussichtlich im Frühjahr 2013 können dann mit einem Galileo-Empfangsgerät erstmals Ortsbestimmungen durchgeführt werden. Komplette wird das europäische Navigationssystem aber erst sein, wenn insgesamt 30 Satelliten auf drei Bahnen um die Erde kreisen.

Geodaten in einer neuen Dimension

Die Deutsche Post, durch hochqualitative und aktuelle soziodemographische Daten ihrer Tochter Deutsche Post Direkt ein Spezialist im Bereich Geomarketing, und Intergraph, einer der weltweit führenden Anbieter von Geoinformationssystemen (GIS), bringen in einer Kooperation ihre Kompetenzen in den Disziplinen Daten und Software zusammen.

Das Ergebnis sind innovative "Software as a Service"-Lösungen (SaaS). "Als ein Teil der Produktfamilie GEOVISTA wollen wir gemeinsam auf Intergraphs SaaS basierende standardisierte Datenprodukte anbieten wie zum Beispiel Lösungen zur Unterstützung des kommunalen Leerstandmanagements", erläutert Clemens Beckmann, Executive Vice President Innovationen BRIEF, Deutsche Post AG.

Der Vorteil der Tools: Die ausgereifte Intergraph-Technologie in Kombination mit hochaktuellen Geobasisdaten, hausnummerngenauen Adressen und Hausumringen ermöglicht Versorgern, Banken, Versicherungen, Immobilienunternehmen, Behörden oder Kommunen dank kurzer Updatezyklen die Optimierung öffentlicher wie interner Prozesse und schafft Transparenz bei Entscheidungen.

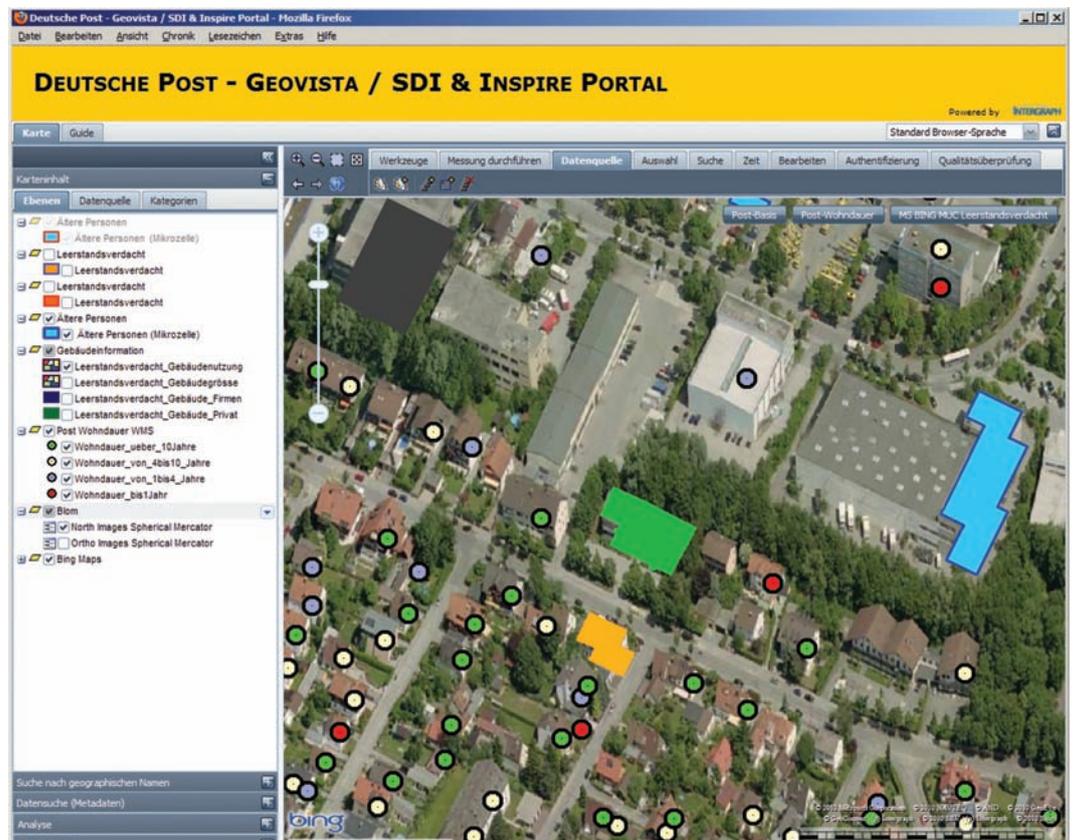
Im Zeitalter einer sich stetig und schnell verändernden Welt erhalten präzise und aktuelle Informationen zu einer Hausad-

resse eine immer höhere Bedeutung. Die Qualität und die Aktualität einer Adresse samt demographischer Informationen spielen eine wesentliche Rolle, um regionale Prozesse hinsichtlich des demographischen Wandels unterstützen und gute Ergebnisse erzielen zu können.

"Unsere Kunden profitieren durch diese Kooperation von einer dynamischen und nachhaltigen GIS-Umgebung, wobei die Software wie auch die dynamischen Daten

und Anwendungen über Cloud Services bereitgestellt werden", so Dr. Horst Harbauer, Intergraph Senior Vice President EMEA SG&I und Geschäftsführer der Intergraph SG&I Deutschland GmbH.

Kundeneigene Inhalte sind über Dienste in GEOVISTA einfach einzubinden. Analysen und Ergebnisse können zudem lokal auf eigenen Rechnern und in Datenbanken gespeichert und in anderen Applikationen genutzt werden.



Screenshot: Deutsche Post DHL

Impressum

Herausgeberbeirat "Behörden Spiegel Newsletter geodata kompakt": Vorsitz Dr. Georg Thiel, Bundesministerium des Innern.

Beiratsmitglieder: Prof. Dr. Hansjörg Kutterer, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Hilmar von Lojewski, Beigeordneter des Deutschen Städtetages für Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Verkehr, Thomas Luckhardt, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin, Ulrich Püß, Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr des Freistaates Thüringen.

Herausgeber und Chefredakteur von "Behörden Spiegel Newsletter geodata kompakt" und verantwortlich: R. Uwe Proll.

Redaktionelle Leitung: Patricia B. Linnertz. Redaktion: Benjamin Bauer, Hartmut Bühl (Brüssel), Franz Drey, Julian Einhaus, Jörn Fieseler, Dorothee Frank, Guido Gehrt, Carsten Köppl, Lora Köstler-Messaoudi, Gerd Lehmann. Redaktionsassistentin: Kerstin Marmulla (Bonn), Sonja Bechthold (Berlin).

ProPress Verlagsgesellschaft mbH, Am Buschhof 8, 53227 Bonn, Telefon: +49-228-970970, Telefax: +49-228-97097-75, E-Mail: redaktion@behoerderspiegel.de; www.behoerderspiegel.de. Registergericht: AG Bonn, HRB 3815. UST-Ident.-Nr.: DE 122275444 - Geschäftsführerin: Helga Woll.

Der Verlag hält auch die Nutzungsrechte für die Inhalte von "Behörden Spiegel Newsletter geodata kompakt". Die Rechte an Marken und Warenzeichen liegen bei den genannten Herstellern. Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten ("Links"), die außerhalb des Verantwortungsbereiches des Herausgebers liegen, kann keine Haftung für die Richtigkeit oder Gesetzmäßigkeit der dort publizierten Inhalte gegeben werden.